

E
CE

Elementa Œconomica 3

Ökonomie als Problem

Interdisziplinäre Beiträge zu einer
Kritik ökonomischen Wissens

Ivo De Gennaro

Sergiusz Kazmierski

Ralf Lüfter

Robert Simon (Hg.)

VERLAG KARL ALBER

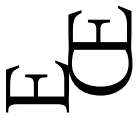


Ivo De Gennaro, Sergiusz Kazmierski,
Ralf Lüfter, Robert Simon (Hg.)

Ökonomie als Problem

VERLAG KARL ALBER





Elementa \mathcal{E} conomica 3

Ivo De Gennaro, Sergiusz Kazmierski,
Ralf Lüfter, Robert Simon (Hg.)

Ökonomie als Problem

Herausgegeben von
Ivo De Gennaro
Sergiusz Kazmierski
Ralf Lüfter
Robert Simon

Interdisziplinäre Beiträge
zu einer Kritik
ökonomischen Wissens

Verlag Karl Alber Freiburg / München

Ivo De Gennaro, Sergiusz Kazmierski,
Ralf Lüfter, Robert Simon (Eds.)

Economics as a problem

Interdisciplinary contributions to a critique of economic knowledge

The series *Elementa Cconomica* publishes sources and studies from philosophy and poetry, art and science, which in different ways contribute to a determination of economic knowledge. The editors consider that this determination must begin with the question: »What is economics?« Hence, the volumes of this series do not align themselves with present-day economic science and practice in order to suggest alternatives to them; to partially correct the modern, methodical approach to economic activity; to provide this approach with an explicit epistemological foundation; or to supplement it with a functional normativity. Rather, the *Elementa Cconomica* respond to the need of a critical diagnosis of present economic life and wish to contribute to the arising of an economic knowledge and thinking, in which the freedom for what is coming, paired with the openness for the spiritual heritage of humankind, inform the fundamental traits of all economizing.

The editors:

Ivo De Gennaro teaches Moral Philosophy in the Faculty of Economics and Management of the Free University of Bozen-Bolzano.

Sergiusz Kazmierski teaches Ancient Languages, Literature and Philosophy in the Institute of Classical Philology and in the Centre of Classical Studies at the University of Regensburg.

Ralf Lüfter teaches Moral Philosophy in the Faculty of Economics and Management of the Free University of Bozen-Bolzano.

Robert Simon is the scientific coordinator of the Euregio-Platform on Human Dignity and Human Rights (Euphur), a joint initiative of the Universities of Bozen-Bolzano, Innsbruck, and Trento as well as the Meran Academy. He teaches Philosophy at the Free University of Bozen-Bolzano.

Ivo De Gennaro, Sergiusz Kazmierski,
Ralf Lüfter, Robert Simon (Hg.)

Ökonomie als Problem

Interdisziplinäre Beiträge zu einer Kritik ökonomischen Wissens

Die Reihe *Elementa Cconomica* nimmt Quellen und Untersuchungen aus Philosophie und Dichtung, Kunst und Wissenschaft auf, die in unterschiedlicher Weise zu einer Bestimmung der Ökonomie beitragen. Dabei haben es sich die Herausgeber zur Aufgabe gemacht, den Fokus zunächst auf die Frage »Was ist Ökonomie?« zu legen. Die Arbeiten dieser Reihe richten sich somit nicht an der gegenwärtigen Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspraxis aus, um diesbezüglich Alternativen vorzuschlagen; den modernen, methodischen Zugang zum Wirtschaften in Teilen zu korrigieren; diesem Zugang nachträglich eine wissenschaftstheoretische Grundlage anzufügen; oder ihn um eine funktionale Normativität zu ergänzen. Dagegen entsprechen die *Elementa Cconomica* der Notwendigkeit einer kritischen Diagnose des gegenwärtigen Wirtschaftslebens und möchten beitragen zur Ermöglichung eines ökonomischen Wissens und Denkens, darin die Freiheit für das Kommende und die Offenheit für das geistige Erbe der Menschheit die Grundzüge alles Wirtschaftens prägen.

Die Herausgeber:

Ivo De Gennaro lehrt Moralphilosophie an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Freien Universität Bozen.

Sergiusz Kazmierski lehrt Alte Sprachen, Antike Literatur und Philosophie am Institut für Klassische Philologie sowie am Zentrum für Klassikstudien der Universität Regensburg.

Ralf Lüfter lehrt Moralphilosophie an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Freien Universität Bozen.

Robert Simon ist wissenschaftlicher Koordinator der Euregio Plattform für Menschenwürde und Menschenrechte (Euphur), einer gemeinsamen Initiative der Universitäten Bozen, Innsbruck und Trient sowie der Akademie Meran. Er unterrichtet Philosophie an der Freien Universität Bozen.

Dieser Band bildet den Auftakt der Reihe »Elementa Oeconomica« beim Verlag Karl Alber. Zuvor erschienen vier Bände unter denselben Reihennamen im Verlag Traugott Bautz. Das vorliegende Buch dokumentiert in einer exemplarischen Auswahl von Beiträgen aus Philosophie, Ökonomie, Klassischer Philologie und Literaturwissenschaft Ansätze zur Anbahnung einer Besinnung auf das Ökonomische. Die dabei leitende Absicht ist nicht die Korrektur oder Ergänzung des herrschenden ökonomischen Paradigmas. Vielmehr ist ein mögliches ökonomisches Wissen – mit seinen eigenen Quellen und Methoden – zur Bestimmung freigegeben. Durch diesen Ansatz unterscheidet sich die Reihe wesentlich von verwandten – nicht weniger nötigen und fruchtbaren – Bemühungen, deren Kritik sich an der modernen wissenschaftlichen Ökonomie und ihren methodischen Grundannahmen ausrichtet.

Welche Erkenntnisse ergeben sich aus einer kritischen Untersuchung des Selbstverständnisses und der Selbstdarstellung der gegenwärtigen Wirtschaftswissenschaften? Welche Einsichten bringt eine grundsätzliche Problematisierung des Verhältnisses von Ökonomie und Welt, von Ökonomie und Ethik? Wie lässt sich die genannte Bestimmung im Rückgang auf Werke der Dichtung und Kunst gewinnen? Welche fruchtbaren Impulse können aus interkulturellen Aspekten hervorgehen? Sind klassische philosophische Positionen noch relevant für aktuelle ökonomische Problemstellungen und, wenn ja, in welcher Weise?

Im Lichte der Fraglosigkeit, mit der dem herrschenden Paradigma und seinem Wirklichkeitsbezug zumeist begegnet wird, erscheint ein auf dieser Ebene angesetzter wissenschaftlicher Dialog ratsam und geboten. Der vorliegende Band versteht sich als ein Anstoß und Beitrag zu diesem Dialog.

Die inhaltliche und systematische Vielfalt sowie der insgesamt exemplarische Charakter der Auswahl haben uns – anders als bei



Originalausgabe

© VERLAG KARL ALBER
in der Verlag Herder GmbH, Freiburg / München 2021
Alle Rechte vorbehalten
www.verlag-alber.de

Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg
Herstellung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-495-49144-7

früheren, nach der Natur der behandelten Quellen eingeteilten Sammelbänden – zu einer alphabetischen Reihenfolge der Beiträge bewegen. Es finden sich darunter, wie aus den Titeln ersichtlich wird, sowohl Aufsätze, die einzelnen philosophischen oder literarischen Autoren oder Strömungen gewidmet sind, als auch solche, die grundsätzlich, im weitesten Sinne theoretische Überlegungen ohne einen vorwiegenden Quellenbezug geben.

Inhaltsverzeichnis

<i>Lukas Bäuerle</i>	
Das vermeintliche Wissen der ökonomischen Lehrbuchwissenschaft. Ein Essay	11
<i>Sebastian Berger</i>	
Ökonomie und Offenheit: Vom System-Denken zum Ereignis-Denken	35
<i>Maurizio Borghi und Robert Simon</i>	
Mass Media, Architecture, and the New Power. A Dialogue on Pasolini's Economy	60
<i>Stephanie Bremerich</i>	
Unterwandern, überschreiten: Avantgarde und Kapitalismus . . .	77
<i>Jürgen Gedinat</i>	
Von der Kunst, zu wirtschaften	103
<i>Silja Graupe</i>	
Spiel-Räume der Wirtschaft. Wie die interkulturelle Ökonomie die Macht ökonomischer Metaphern brechen kann	115
<i>Sergiusz Kazmierski</i>	
Vom Fehlen des Sinnes zum Sinn des Fehlens. Euripides, <i>Iphigenie bei den Taurern</i> , vv. 218ff. ökonomisch gelesen	139
<i>Michael Nerurkar</i>	
Oswald Spengler: Faustische Wirtschaft, Faustisches Geld	185

Birger P. Priddat
 Über den Geltungsbereich des Ethischen im Ökonomischen . . . 196

Oliver Schlaudt
 Im Fensterlosen Observatorium.
 Über Charles Dickens' Utilitarismuskritik in *Hard Times* (1854) . . . 219

Hans Rainer Sepp
 Nomos im Zeichen des Oikos.
 Zum Ökologischen im Ökonomischen 260

Robert Simon
 Handeln, Fairness, Menschenwürde.
 Wie fair kann fair trade sein? 276

Die Autor*innen 287

Das vermeintliche Wissen der ökonomischen Lehrbuchwissenschaft. Ein Essay

Lukas Bäuerle

Einleitung

Gegenstand dieses Essays ist das Wissen der Ökonom*innen. Genaue-
 er gesagt ist es nicht der Inhalt, sondern die Form ihres Wissens. Mir
 scheint, dass diese Form im 20. Jahrhundert eine entscheidende Wen-
 dung genommen hat und dasjenige, was Ökonom*innen heute im
 Rahmen von Lehrbüchern weitergeben, mit Wissen in einem wissen-
 schaftlichen Sinne nur noch wenig zu tun hat. Damit aber folgen sie
 auch nicht mehr einem Wissensverständnis, wie es etwa in der frühen
 Tradition neoklassischer Theoriebildung vorherrschte.

Diesem Wandel im ökonomischen Wissensbegriff liegt, so die
 zweite These, ein Wandel des Wollens oder der Motivation von Öko-
 nom*innen zugrunde. Was wird durch ihr Tun eigentlich bezweckt?
 Ich meine, dass sich diese Frage nicht als inner-wissenschaftliche be-
 antworten lässt. Vielmehr muss sie heute im Lichte des polit-öko-
 nomischen Kontextes ökonomischer Wissenschaft und Bildung re-
 flektiert werden.

Die Thesen dieser zweifachen Änderung sowohl im ökonomi-
 schen Wissens- als auch in ihrem Wollensverständnis werden im
 Folgenden am Beispiel eines besonders starken Kontrastes dargelegt:
 einerseits am Beispiel derer, die Ende des 19. Jahrhunderts eine kon-
 sequente mathematische Methodologie in die Wirtschaftswissen-
 schaften einführten und darin die heute noch dominante neoklassi-
 sche Tradition begründeten. Andererseits anhand zeitgenössischer
 Lehrbuchliteratur, die Neulinge in die Wissenschaft der Volkswirt-
 schaftslern einzuführen pflegen. Der Bezug zu didaktischer Litera-
 tur gründet auf einer Charakterisierung der Volkswirtschaftslehre als
 Lehrbuchwissenschaft, die als solche konstitutiv auf die Vermittlung
 kanonisierter Wissensbestände angewiesen ist (Bäuerle 2017).

Es wird hier nicht der Anspruch erhoben, die beiden unterschiedli-
 chen Wissens- und Wollenskulturen minutiös auszuarbeiten. Viel-